



Pfarrei Morschach-Stoos

Pfarradministrator:

P. Adrian Willi, 079 373 51 26, adrian.willi@pallottiner.ch

Pfarrsekretariat:

Silvia Heinzer, Telefon 041 820 11 49, pfarrei.morschach@bluewin.ch

Sakristanin:

(Dienstag, 8.00–11.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr)

Martha Immoos, 041 820 20 69

Pfarrkirche und Kapellen

PK = Pfarrkirche St. Gallus

SK = Stooskapelle Maria Hilf

MK = Marienkapelle Pallottiner

Samstag, 27. Januar

09.00 Eucharistiefeier in der MK

4. Sonntag im Jahreskreis (B)

Sonntag, 28. Januar

09.00 Eucharistiefeier PK

Opfer: Brücke - Le Pont, Freiburg

11.00 Tauffeier Vito Tomljanovic

Dienstag, 30. Januar

Kein Gottesdienst in der PK

Mittwoch, 31. Januar

11.10 Schulmesse mit Blasiussegen, SK

Donnerstag, 1. Februar

19.00 Eucharistiefeier MK, anschliessend

19.30 eucharist. Anbetung MK

Freitag, 2. Februar, Maria Lichtmess

Darstellung des Herrn

19.30 Messe zu Maria Lichtmess,

Kerzenweihe, PK

Samstag, 3. Februar, St. Blasius

09.00 Eucharistiefeier MK, Blasiussegen

10.00 Kurze Segensandacht, Blasiussegen, PK

19.30 Agatha-Feier, Feuerwehr,

Brotsegnung PK

Opfer: Caritasfonds Urschweiz

5. Sonntag im Jahreskreis (B)

Sonntag, 4. Februar

09.00 Eucharistiefeier PK, Taufversprechen der Erstkommunion-Kinder

Opfer: Caritasfonds Urschweiz

10.30 Eucharistiefeier SK

Stiftsmesse für Fam. Gisler-Gasser, Stoos

Schmutziger Donnerstag, 8. Februar

09.00 Schützenmesse, PK

19.00 Eucharistiefeier MK, anschliessend

19.30 eucharist. Anbetung MK

Samstag, 10. Februar

09.00 Eucharistiefeier MK

Opfer

Sonntag, 28. Januar, Brücke - Le Pont

Brücke Le Pont fördert eine nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Afrika und Lateinamerika. Wir unterstützen strukturelle und systemische Veränderungen, die es Menschen ermöglichen, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken, ihre Arbeits- und Menschenrechte einzufordern und ein existenzsicherndes Einkommen zu verdienen.

Sonntag, 4. Februar, Caritasfonds Urschweiz

Armut ist auch ein Problem in unserer reichen Schweiz! Sie ist zwar oft verborgen aber für die betroffenen Familien eine grosse Belastung. Der Caritasfonds Urschweiz entlastet Betroffene in akuten Notfällen und nimmt Druck von ihnen, auch durch finanzielle Unterstützung.

Aus dem Leben der Pfarrei

Aus dem Wasser und dem Hl. Geist

Am Sonntag, 28. Januar, wird in der Pfarrkirche Vito Tomljanovic, Sohn des Tin und der Maja Tomljanovic, wohnhaft Degenbalmstrasse 26 in Morschach, durch die hl. Taufe in die Kirche aufgenommen. Vito bereitet sich mit den anderen sechs Kindern auf die Erstkommunion vor. Herzlichen Glückwunsch!

Erneuerung des Taufversprechens

Unsere Erstkommunionkinder werden im Sonntagsgottesdienst vom 4. Februar um 09.00 Uhr ihr Taufversprechen erneuern. Dies ist ein wichtiger Anlass im Zusammen-



v.l.n.r.: Amy Sutter, Vito Tomljanovic, Joel Reichlin, Leon Schilter, Mia Betschart, Leon Betschart, Jan Schmid

Bild: Ela Lucjan

hang mit der Vorbereitung auf die Erstkommunion am Weissen Sonntag, 7. April 2024.

Segensfeier am Blasius-Tag

Der Gedächtnistag des hl. Bischof Blasius fällt dieses Jahr auf den Samstag, 3. Februar. Morgens um 10.00 Uhr findet in der Pfarrkirche eine kurze Segensfeier statt. Im Anschluss wird jedem Gottesdienstbesucher auf die Fürbitte des hl. Blasius der Segen erteilt mit der Bitte um Gesundheit an Leib und Seele. Der Blasiussegen wird auch am Freitagabend, 19.30 Uhr, im Anschluss an die Messe zu Maria Lichtmess (mit Kerzensegnung) erteilt, ebenso am Samstagabend um 19.30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst der Feuerwehr zu Ehren der hl. Agatha, Schutzpatronin der Feuerwehr und am Sonntagmorgen, 4. Februar, im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst.



Blasiussegen

Bild: z/vg

Senioren Morschach-Stoos

Nächster Mittagstisch im Wildis Dorfcafé ist am Donnerstag, 1. Februar.

Die Seniorenfasnacht findet am Mittwoch, 7. Februar, 13.30 Uhr im Schulhaus (Foyer) statt. Herzliche Einladung!

Morschacher Fasnacht

In Morschach ist die Fasnacht bereits schon am 12. Januar mit einem bunten Treiben in die fünfte Jahreszeit gestartet.

Die Fasnachtszeit vom Schmutzigen Donnerstag bis Güdelzischtig bietet quer durch alle Generationen von der Schuljugend bis zu den Senioren ein frohes, lustiges Programm.

Das Wort «Fasnacht» kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet: Die Nacht vor dem Fasten. Also die Zeit vor

der Fastenzeit. Schmutziger Donnerstag: Will man dieses Wort verstehen, dann helfen einem Fremdsprachenkenntnisse. Jeudi gras, franz., giovedì grasso, ital. bedeutet: Fettig! An diesem Donnerstag hat man also Speisen produziert und gegessen, die im Fett gebraten oder frittiert wurden.

Ähnlichen Ursprung hat das Wort «Güdelzischig», der Dienstag vor Aschermittwoch. «Güdel» heisst nämlich Magen, Bauch, und der Name des letzten Faschnachtstages kommt daher, dass man sich an diesem Montag, bzw. Dienstag nochmals so recht den Bauch vollgeschlagen hat mit feinem Essen, um gestärkt in die strenge Fastenzeit zu starten.

Der Suuli-Truppe Morschach gebührt ein grosses Dankeschön, dass sie sich für die hiesige Fasnacht engagiert. Das gibt unserem Dorf inneren Zusammenhalt, Heimat. In der modernen Zeit der Telekommunikation, Social Media, KI etc. sind alle Anlässe religiöser oder weltlicher Herkunft für den Zusammenhalt einer Gesellschaft sehr wichtig.

Als man vor Jahren den Hofpfarrer von Luzern im Interview fragte, ob die Fasnacht auch etwas Negatives habe, meinte er: «Ja, dass sie am Aschermittwoch wieder vorbei ist!»

P. Adrian Willi

Religiöses Volksbrauchtum

Agatha-Brot, 5. Februar

Die heilige Agatha ist eine Märtyrin aus Catania, Sizilien. Da sie die Heirat mit einem einflussreichen Heiden verweigerte, wurde sie gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab und liess sie über glühende Kohlen gehen bis sie starb.

Als damals der Vulkan Ätna ausbrach, zogen die Christen mit einem Schleier der Agatha der glühenden Lava entgegen und so blieb die Stadt Catania vor der Zerstörung bewahrt.

Diese Lebenslegende hat das religiöse Brauchtum geprägt. Die glühende Lava und die brennenden Kohlen, das Feuer also, das Agatha überwand, machte sie zur Patronin der Feuerwehr. Vor allem in der Innerschweiz ehren die Feuerwehrleute noch heute die hl. Agatha.

Das Zeichen ihres Martyriums, die abgeschnittenen Brüste, wurden mit der Zeit umgedeutet zu Brot, dass heute noch die meisten Statuen der Agatha auf einem Tablett präsentieren. Darum wird am Agatha-Tag das Brot gesegnet.

Einen Teil des gesegneten Brotes wird aufbewahrt. Es sorgt dafür, dass das Brot



Agatha-Brot

Bild: Adrian Willi

im Haushalt nicht ausgeht. Es wird dem Vieh vor dem Alpaufzug gefüttert und es soll vor Heimweh, das ja auch wie Feuer im Herzen brennt, bewahren.

P. Adrian Willi